



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| | |
|---------------|--|
| GESCH.-NR. | 2016-0071 |
| BESCHLUSS-NR. | |
| IDG-STATUS | öffentlich |
| SIGNATUR | 04 BAUPLANUNG 04.05 Nutzungsplanung |
| BETRIFFT | Ortsplanungsrevision / Substantielles Protokoll |

[...]

5th GESCHÄFT-NR. 155/17

Antrag des Stadtrates betreffend Festsetzung des revidierten Kommunalen Richtplanes

ANTRAG DES STADTRATES

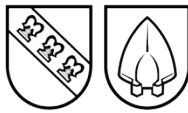
Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mit Beschluss-Nr. 2017-144 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 13. Juli 2017 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 24 ABS. 2 ZIFF. 1 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- 1st Die Gesamtrevision des kommunalen Richtplanes wird gemäss § 32 Abs. 3 PBG festgesetzt. Der kommunale Richtplan umfasst folgende Bestandteile:
 - a) Richtplantext (inkl. Zentrumsrichtplankarten Effretikon und Illnau)
 - b) Richtplankarte Siedlung, Landschaft, Ver- und Entsorgung, Öffentliche Bauten und Anlagen
 - c) Richtplankarte Verkehr
- 2nd Vom erläuternden Bericht sowie der Dokumentation und Auswertung der öffentlichen Auflage, Anhörung und kantonalen Vorprüfung wird Kenntnis genommen.
- 3rd Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
- 4th Die Festsetzung des kommunalen Richtplanes bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich. Der Stadtrat wird ermächtigt, aus dem Genehmigungs- oder allfälligen Rechtsmittelverfahren hervorgehende zwingende Änderungen am kommunalen Richtplan in eigener Kompetenz festzusetzen. Solche Beschlüsse sind amtlich zu publizieren.
- 5th Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Ernst Basler + Partner AG, Lukas Beck, Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich
 - b. Ortsplanungskommission, c/o Leiterin Abteilung Hochbau
 - c. Stadtpräsident
 - d. Stadtrat Ressort Hochbau
 - e. Abteilung Hochbau
 - f. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

ABSCHIED DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Geschäftsprüfungskommission GPK statt. Mit Schreiben vom 22. Mai 2018 unterbreitet die Geschäftsprüfungskommission dem Gesamtrat unter Vielzahl von Mehr- und Minderheitsanträgen den revidierten kommunalen Richtplan mit Änderungen festzusetzen.

EINTRETENSDEBATTE

Der Vorsitzende erläutert die Zweiteilung des Beratungsganges zum vorliegenden Geschäft. Eröffnet wird die Behandlung des Geschäftes mit der Eintretensdebatte, innert welcher der zuständige Referent der vorbereitenden Kommission deren Untersuchungsbericht in einem grundsätzlichen Sinn darlegt.

Nach erfolgter Eintretensdebatte folgt die Detailberatung, wobei sich der Rat auf folgende Bestandteile stützt:

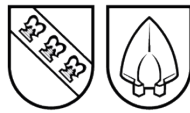
- a) Richtplantext (inkl. Zentrumsrichtplankarten Effretikon und Illnau)
- b) Richtplankarte Siedlung, Landschaft, Ver- und Entsorgung, Öffentliche Bauten und Anlagen
- c) Richtplankarte Verkehr

Die Detailberatung des Erlasses fusst insbesondere auf dem zur Verfügung gestellten Entwurfsdokumentes (Antrag) des Richtplantextes.

Im Sinne der Verfahrensökonomie und zum Zwecke eines effizienten Beratungsablaufes werden zuerst die zu Händen des Gesamtrates formulierten Anträge der Geschäftsprüfungskommission, verschriftlicht in deren Abschied vom 22. Mai 2018, durchberaten; zuvor werden sie jeweils durch die Sprecher der Kommissionsmehr- und -minderheiten erläutert. Die Textanträge der Geschäftsprüfungskommission werden ebenso in den Saal projiziert und gleich nach Beratungsschluss zum jeweiligen Punkt zur Abstimmung gebracht.

REFERENT GPK-MEHRHEIT, GEMEINDERAT THOMAS STUTZ, SVP

Thomas Stutz, SVP, will als Referent der GPK nur auf die wesentlichen Punkte eingehen. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die grosse Arbeit, insbesondere bei der Ortsplanungskommission und dem Stadtrat. Der kommunale Richtplan bildet ein wichtiges Dokument für die nachfolgende Revision der Bau- und Zonenordnung. Er umfasst aber auch die Schnittstelle zu den übergeordneten Planungen. Die komplexe Materie hat zu den vielen Anträgen der GPK geführt. Es stellen sich viele politische Fragen. Dies zeigte sich auch anhand der vielen Einwendungen in der öffentlichen Auflage. Besonders zu diskutieren sind die Weilerkernzonen, das Bevölkerungswachstum und die baulichen Dichten. Mit dem kommunalen Richtplan besteht auch die Möglichkeit, sich gegenüber dem Kanton zu wehren und nicht nur alles aufzunehmen, was der Kanton der Stadt auferlegt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

WEITERE MITGLIEDER DES RATES ZUM EINTRETEN

Brigitte Rööfli, SP, stört sich daran, dass die GPK in RPK-Manier die seriöse Arbeit der Ortsplanungskommission umstossen will. Im Gegensatz zum GPK-Abschied ist die Vorlage der Ortsplanungskommission nicht politisch gefärbt. Die Ortsplanungskommission war, entgegen gewissen Behauptungen, nicht links geprägt. Brigitte Rööfli bittet, dem Stadtratsantrag zu folgen.

Stefan Eichenberger, JLIE, bemängelt die Durchbrechung der Gewaltenteilung durch die mit Exekutiv- und Legislativmitgliedern durchmischte Ortsplanungskommission. Seine Fraktion hat von Anfang an auf dieses Problem hingewiesen. Die GPK hat so viele Änderungsanträge gestellt, da die Ortsplanungskommission politisch nicht ausgewogen bzw. nicht gemäss dem Stärkeverhältnis im Parlament besetzt war.

Roger Miauton, SVP, fiel auf, dass es keine Synopse als Vergleich zur alten Fassung des Richtplanes gibt. So ist ein Vergleich schwierig. Beim Bauen werden wir immer konservativer und es werden den Bauherren Steine in den Weg gelegt. Alle Parteien, die sich liberal ins Parteibuch geschrieben haben, müssten ihren Parteinamen überdenken. Je mehr Vorschriften es gibt, desto teurer werden die Bauten. Da ist es fast ein Hohn, nach günstigem Wohnraum zu schreien. Eine 2000-Watt-Gesellschaft, eine reine Utopie, gehört nicht in einen Richtplandokument. Damit wird nur Sand in die Augen gestreut. Da hilft auch die Wissenschaft nicht weiter. Die GPK hat gute Arbeit geleistet. Miauton hofft, dass alle Mehrheitsanträge der GPK angenommen werden. Dann kann auch er sich zu einem JA durchringen. Und sonst freut er sich schon auf das Referendum.

Andreas Hasler, GLP, zeigt sich erschüttert. Diskutieren wir heute Abend über die Arbeit von Kommissionen oder über den Richtplan? Dieser definiert, wie die Stadt in den kommenden Jahren aussehen soll und zeigt die Entwicklung auf. Darüber habe er in der bisherigen Debatte noch nichts gehört.

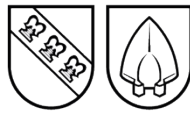
Hansjörg Germann, FDP, findet, die GPK habe gute Kompromissvorschläge ausgehandelt und sei um eine ausgewogene Lösung bemüht. Illnau-Effretikon hat attraktive Standortvorteile. Damit die Wirtschaft gut läuft, braucht es eine gute Infrastruktur und einen fliessenden Strassenverkehr. Um diese Themen geht es im Richtplan und nicht um eine unrealistische 2000-Watt-Gesellschaft. Der Richtplan hat sich auf eine langfristige gesunde Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu konzentrieren. Wichtig ist Germann vor allem die Entwicklung des Zentrums von Effretikon zu forcieren.

Paul Rohner, SVP, betont, dass wir uns alle ein lebenswertes Illnau-Effretikon wünschen. Aber nicht nur für grüne Ideologen. Es gibt Leute, die arbeiten und sich bewegen müssen. Im stadträtlichen Vorschlag sind viele Umerziehungsmassnahmen verpackt. Der individuelle Verkehr soll mit Wohnstrassen eingeschränkt und die Einwohner auf den öffentlichen Verkehr gezwungen werden. Diese Vorgaben sind heute Abend noch zu korrigieren, dann kommt es gut.

Matthias Müller, CVP, nimmt an, dass es heute Abend wie am Stammtisch sein wird, dass sich jeder als Experte fühlt. Beim Richtplan geht es um ein wahnsinnig komplexes Thema. Die Ortsplanungskommission hat intensive Diskussionen geführt und um Lösungen gerungen. Für Müller ist der Antrag ausgewogen. Er bittet, heute Abend gut zuzuhören und sich aufgrund des Gehörten eine Meinung zu bilden.

ABSTIMMUNG ZUM EINTRETEN

Der Rat beschliesst grossmehrheitlich auf das Geschäft einzutreten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

PLENARDEBATTE

DETAILBERATUNG

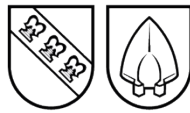
- Entlang des zur Verfügung gestellten revidiertem kommunalen Richtplan
- Beratung entlang des Abschiedes der GPK;
 - Präsentation durch Mehr- und Minderheitssprecher
 - Weitere Voten GPK
 - Voten Gesamtrat
 - Votum Stadtrat
- Abstimmung dieser Anträge jeweils direkt nach deren entsprechenden Beratungsschluss
- Einzelanträge des Rates,
 - Diskussion, freies Wortbegehren
 - Haltung des Stadtrates
 - Abstimmung

Beratung der Bestandteile:

- b) Richtplankarte Siedlung, Landschaft, Ver- und Entsorgung, Öffentliche Bauten und Anlagen
 - c) Richtplankarte Verkehr
- Schlussabstimmung gemäss Dispositiv

Der Prozess wurde durch das Planungsbüro Ernst Basler und Partner begleitet. Sollten sich im Laufe der Beratungen fachliche Fragen ergeben, die der Stadtrat nicht selbst beantworten kann, sind zusätzlich Stadtarchitektin Ivana Vallarsa und Projektleiter Lukas Beck, Ernst Basler und Partner, anwesend, um allenfalls direkt Erläuterungen abzugeben. Das Ratsbüro hat die Zustimmung zur Anwesenheit der beiden Gäste erteilt.

Die GPK-Mehrheitsanträge werden jeweils von Thomas Stutz, SVP, begründet. Für die Minderheit tritt Urs Gut, Grüne, ans Rednerpult. Auf die Wiedergabe der entsprechenden Wortmeldungen im Protokoll wird in der Regel verzichtet, da sich die Redner in den wichtigsten Argumenten an den schriftlich formulierten und nachstehend jeweils aufgeführten Text der GPK halten. Die von den Referenten zur Illustration der Anträge projizierten Folien sind im Anhang zum Protokoll wiedergegeben.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

GPK-ÄNDERUNGSANTRÄGE

SIEDLUNG

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 3 | 2.1 | Gesamtstrategie Siedlung > Ziele |

ANTRAG **Ergänzung eines weiteren neuen Aufzählungspunktes unter «Bis 2030 verfolgt Illnau-Effretikon folgende Ziele»: „Im Zentrum Effretikon wird eine ausgewogene Durchmischung von gemeinnützigem bis zum Luxussegment im Bereich Wohnen gefördert.“**

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Es sollte dabei neben dem gemeinnützigen auch das Luxussegment im Bereich Wohnen gefördert werden, um steuerkräftige Einwohner anzuziehen.

Es sollten Arbeitsplätze im Bereich Büro, Gewerbe, Verkauf, (Hoch)Schulen, und Hotels gefördert werden, was verkehrstechnisch Sinn machen würde (z.B. Hotels in Flughafennähe). In den Zentrumsanlagen sollte auf sehr hohe architektonische Gestaltungsqualität und auf hochwertige Baumaterialien Wert gelegt werden.

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Matthias Müller, CVP, findet den GPK-Vorschlag bei den Richtplanzielen am falschen Ort formuliert.

Brigitte Röösl, SP, erachtet den GPK-Antrag als schnell hineingewurstelt. Ihr ist nicht klar, welche Massnahmen die Stadt ergreifen soll, um das angestrebte Ziel betreffend Luxuswohnen zu erreichen.

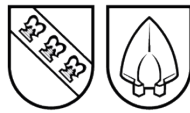
MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller gibt bekannt, dass der Stadtrat seine Formulierung natürlich besser finde, der Stadtrat aber auch mit der von der GPK vorgeschlagenen Formulierung leben könne.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 19:14 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------|----------------|-------------|
|-------|----------------|-------------|



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

3 2.1 Gesamtstrategie Siedlung > Ziele

ANTRAG

Im ersten Aufzählungspunkt soll auf den zweiten Satz „Dafür wird auch die Einzonung neuer Flächen geprüft“ verzichtet werden.

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Keine Streichung; der Handlungsspielraum bei dem geplanten Bevölkerungszuwachs sollte erhalten bleiben.

GPK-Minderheit Es bestehen laut erläuterndem Bericht genügend Reserven in den bestehenden Zonen.

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne* (siehe separate Präsentation im Anhang)

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller weist auf die getätigten Kapazitätseinschätzungen hin. Falls die Einwohnerzahl von 19'000 erreicht werden soll, sind massvolle Möglichkeiten zu Neueinzonungen zu prüfen. Es ist zu beachten, dass nicht alle Bauzonen hundertprozentig ausgeschöpft werden. Darum braucht es eine gewisse Reserve.

WEITERE DISKUSSION

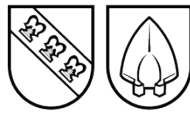
Andreas Hasler, GLP, widerspricht dem Stadtpräsidenten. Auch bei den von der GPK-Minderheit präsentierten Zahlen sind noch nicht alle Bauzonen vollständig ausgeschöpft.

ABSTIMMUNG

Der Änderungsantrag der **GPK-Minderheit** wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Auf den entsprechenden Ordnungsantrag des Ratspräsidenten wird die Sitzung für eine 15-minütige Pause unterbrochen.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG VON STADTRAT REINHARD FÜRST



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Nach Wiederaufnahme der Sitzung tritt *Stadtrat Reinhard Fürst* ans Mikrofon. Er verabschiedet sich nach 28-jähriger Tätigkeit in der Politik vom Rat und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, die Freundschaften und die lehrreiche Zeit. Er wünscht allen Anwesenden alles Gute.

Lang anhaltender Applaus.

Ratspräsident Erik Schmausser bedankt sich bei Reinhard Fürst für die vielen Jahre seines politischen Wirkens.

Das Büro des Grossen Gemeinderates richtet an dieser Stelle folgenden Ordnungsantrag an das Ratsplenum:

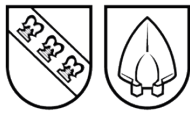
Über nachfolgende Änderungsanträge, die im Abschied der GPK verschriftlicht sind, sollen aufgrund ihres identischen Inhaltes, in globo abgestimmt werden.

| | | | BEZEICHNUNG |
|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---|
| SEITE GPK-AB- SCHIED | SEITE RICHT- PLAN- TEXT | ZIFFER RICHT- PLAN- TEXT | |
| 5 | 6 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen A-Bahnhof West Motorisierter > Verkehr (Tabelle) |
| 5 | 7 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen B - Bahnhof Ost > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| 6 | 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen C - Effimärt > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| 6 | 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen D - Rikonerstrasse > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| 6 | 9 | 2.2 | Zentrumsrichtplan Effretikon > Legende Motorisierter Verkehr |
| 7 | 10 | 2.3 | Zentrum Illnau > Festlegungen und Massnahmen Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| 7 | 11 | 2.3 | Zentrumsrichtplan Illnau > Legende Motorisierter Verkehr |
| 15 | 28 | 4.1 | Mobilität und Gesamtverkehr > Ziele |
| 16 | 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Ziele |

Plus Legendentext.

Die obenerwähnten Änderungsanträge verfolgen denselben Inhalt und Zweck: Nach Auffassung einer GPK-Mehrheit soll der Begriffe „siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung“ jeweils durch „attraktive Strassenraumgestaltung“ ersetzt werden.

Der Ratspräsident stellt den Ordnungsantrag, über die obenerwähnten Änderungsanträge der GPK-Mehrheit in globo abzustimmen. Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

Für die GPK-Mehrheit bedeutet siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung, dass der Verkehr behindert wird. Deshalb beantragt die GPK-Mehrheit die Formulierung „attraktive Strassenraumgestaltung“. Die konkrete Strassenraumgestaltung soll erst bei den einzelnen Projekten definiert werden.

KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

Der Begriff siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung ist vom Bund definiert. Es geht dabei auch um Sicherheitsfragen. Die von der GPK-Mehrheit vorgeschlagene Formulierung ist zu unbestimmt.

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Matthias Müller, CVP, verweist auf die geltenden Strassennormen und die klar definierten Begriffe. Das Gegenteil von siedlungsorientierten sind verkehrsorientierte Strassen. Müller macht beliebt, auf schwammige Formulierungen zu verzichten.

Brigitte Röögli, SP, schliesst sich dem Votum ihres Vorredners an. Zudem erwähnt sie, dass viele Investoren Tempo-30 auf den Strassen wollen, um die Lärmschutzvorschriften einhalten zu können.

Andreas Hasler, GLP, erläutert, dass sich insbesondere in den Zentren nicht nur Privatautos sondern auch Fussgänger, Velofahrer etc. bewegen. Siedlungsorientiert heisst im Wesentlichen, dass alle Verkehrsteilnehmer ihren Platz finden werden.

Paul Rohner, SVP, fasst sich kurz. Strassen dienen doch in erster Linie dazu, dass der motorisierte Verkehr fliesst. Die Realität ist, dass eine siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung den motorisierten Verkehr behindert.

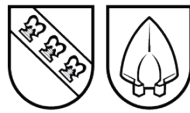
David Gavin, SP, weist darauf hin, dass es um den gesamten Strassenraum geht und dazu gehören auch Trottoirs oder Fahrradstreifen.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller vertritt den eindeutigen Vorschlag des Stadtrates. Der GPK-Vorschlag ist unklar.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|-------------------|---|
| 6 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen A-Bahnhof West Motorisierter > Verkehr (Tabelle) |
| | ANTRAG | Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu): Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Bahnhofstrasse/ Gestenrietstrasse/ Illnauerstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Der Begriff „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

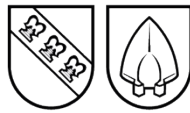
Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|-------------------|---|
| 7 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen B - Bahnhof Ost > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| | ANTRAG | Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu): Attraktive Strassenraumgestaltung der Brandrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Der Begriff „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|-------------------|---|
| 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen C - Effimärt > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| | ANTRAG | Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu): Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Bahnhofstrasse und Gestenrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.



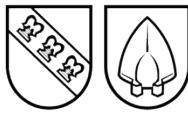
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|-------------------|--|
| 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen D - Rikonerstrasse > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| | ANTRAG | Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu): Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Rikonerstrasse/ Gestenrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|-------------------|---|
| 9 | 2.2 | Zentrumsrichtplan Effretikon > Legende Motorisierter Verkehr |
| | ANTRAG | In der Legende ist der Begriff „siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung“ wie folgt zu ersetzen: „Attraktive Strassenraumgestaltung“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

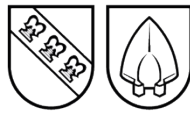
SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 10 | 2.3 | Zentrum Illnau > Festlegungen und Massnahmen Motorisierter Verkehr (Tabelle) |
| | ANTRAG | Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz »Motorisierter Verkehr« (neu): Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Usterstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 11 | 2.3 | Zentrumsrichtplan Illnau > Legende Motorisierter Verkehr |
| | ANTRAG | In der Legende ist der Begriff „siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung“ wie folgt zu ersetzen: „Attraktive Strassenraumgestaltung“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit: | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde in globo zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Ziele |

ANTRAG Bei der nach Vernehmlassung neue eingefügten 4. Aufzählung (auf Antrag GLP): „Neue Überbauungen - insbesondere grössere - weisen eine hochwertige Architektur und attraktive Aussenräume auf. Sie orientieren sich an den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft.“ ist der letzte Satz betreffend der Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft (wieder) zu streichen

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Ein solches Ziel gehört keinesfalls in einen Richtplan. Um die klima- und energiepolitischen Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft gemäss städtischem Energiekonzept zu erreichen, dürfen diese hohen und teuren baulichen Anforderungen und weiteren gesellschaftlichen Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft nicht über die Hintertür via kommunalen Richtplan auch auf private Überbauungen auferlegt werden. Diese gesellschaftspolitische Frage gehört dem Souverän direkt vorgelegt. Zudem soll sich das Wohnangebot am Bedarf des Marktes ausrichten.

GPK-Minderheit Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk das revidierte Energiegesetz (EnG) angenommen, welches zusammen mit der Verordnung anfangs 2018 in Kraft getreten ist. Es dient dazu, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energien zu fördern. Die Ausführungen im Kommunalen Richtplan entsprechen dem Volkswillen. Aus Sicht der Minderheit sollte der Volkswille umgesetzt werden.

KOMMISSIONSMehrheit

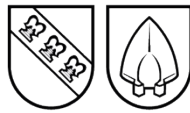
Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

Thomas Stutz, SVP, illustriert den GPK-Mehrheitsantrag mit einer separaten Folie. Diese wird im Protokollanhang aufgeführt. Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein utopisches Ziel. Es sollen keine zusätzlichen Vorschriften erlassen werden. Wir wollen ermöglichen und nicht verhindern.

KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

Urs Gut, Grüne, erinnert daran, dass es sich um die Formulierung eines Zieles handle und nicht um den Weg dazu. Im Mai 2017 wurde das Energiegesetz bzw. die Energiestrategie in einer eidgenössischen Volksabstimmung angenommen. Die Strategie zeigt, wohin wird uns bezüglich Energie bewegen sollten. Es macht Sinn, eine entsprechende Regelung im Richtplan festzuhalten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Matthias Müller, CVP, betont, dass die Stadt über das Label Energiestadt verfüge. Nur bei grösseren neuen Überbauungen ist dafür zu sorgen, dass die im Antrag des Stadtrates formulierten Ziele angestrebt werden. Dies scheint sinnvoll.

Markus Annaheim, SP, kommt es vor, dass die GPK-Mehrheit den Handlungsbedarf nach wie vor nicht ein- sieht. Die Energieeffizienz hat gerade bei den Gebäuden einen hohen Stellenwert. Es macht Sinn, einen Richt- wert als Orientierungspunkt zu definieren. Der Antrag der GPK-Mehrheit ist ein Angriff durch die Hintertür auf das Energiestadtlabel.

David Zimmermann, EVP, sieht nicht ein, wie man gegen Energieeffizienz sein kann. Das ganze Leben steuert auf moderne, effiziente Energienutzung zu. Auch grosse Firmen wie Implenia streben diese Ziele an.

Hansjörg Germann, FDP, stellt klar, dass die GPK-Mehrheit nicht gegen Energiesparen oder –effizienz sei. Er ist auch mit dem Energiestadtlabel für die Stadt einverstanden. Das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft, welches extrem ist, soll nicht klammheimlich in den Richtplan einfliessen. Dazu braucht es einen bewussten Entscheid.

Andreas Hasler, GLP, erachtet es als provokativ, dass die GPK-Mehrheit in ihrem Abschied einen Antrag der GLP aus dem Einwendungsverfahren erwähnt. Das Geschäft wurde ganz ordentlich von der Ortsplanungskom- mission vorbereitet. Hasler erläutert anhand von Folien (Protokollanhang), was die 2000-Watt-Gesellschaft bedeutet. Die Schweiz ist heute zwar noch relativ weit weg von diesem Ziel. Die Umsetzung ist aber im Gan- ge. Viele Investoren (z. B. Allreal, Implenia, Losinger Marazzi) bauen bereits nach den Zielen der 2000-Watt-Ge- sellschaft. Sie erachten diese auch als ökonomisch sinnvoll.

Michael Käppeli, FDP, will nicht provozieren und auch nicht das Energiestadtlabel torpedieren. Die 2000-Watt- Gesellschaft wurde 1994 in der Schweiz erfunden. Heute ist man aber von dieser Begrifflichkeit weggekom- men. Es wird mehr Wert auf die Frage gelegt, ob die Energie „sauber“ sei oder nicht. Der Fokus muss auf die Verhinderung von Treibhausgasen gerichtet sein.

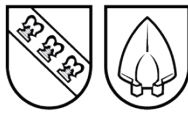
Roger Miauton, SVP, meint, dass die Energiestrategie gar nichts zu tun habe mit der 2000-Watt-Gesellschaft habe. Die Energiestrategie des Stadtrates wurde nie vom Parlament genehmigt. Er würde gut daran tun, dies nachzuholen. Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine Utopie. Miauton brauche heute mit seinem Fahrzeug weni- ger Energie als jeder öV-Nutzer.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller stellt fest, dass die 2000-Watt-Gesellschaft für die eine Ratshälfte ein rotes Tuch sei. Wenn dieser Begriff fällt, kommen sofort die Scheuklappen. Ueli Müller bittet, das Thema offener und liberaler zu sehen. Der Stadtrat wird von seiner im Leitbild zur Stadtentwicklung formulierten Vorgabe nicht abrückeren.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 19:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

12 2.4 Wohn- und Mischgebiete > Ziele

ANTRAG **Umformulierung der 6. Aufzählung (neu) „Für die Überbauung von grösseren unbebauten Flächen wird die Gestaltungsplanpflicht in der BZO geregelt.“**

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Von einer generellen Gestaltungsplanpflicht ist abzusehen. Gestaltungsplanpflichtige Gebiete sind in der BZO explizit ausweisen und auch nur dort, wo die erhöhten Anforderungen an Gestaltung und Infrastrukturelle Erschliessung ein übergeordnetes Interesse rechtfertigen.

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Matthias Müller, CVP, weist darauf hin, dass es sich im Richtplantext nur um eine Zielformulierung handle.

Brigitte Röögli, SP, betont, dass es nicht um alle überbauten Flächen geht, sondern nur um grössere Bebauungen. Mit Gestaltungsplänen kann die Stadt auf die Entwicklung Einfluss nehmen. Neue Baugebiete müssen sorgfältig gestaltet werden. Sie denkt dabei an der Hühnerstall in Agasul. Der freiwillige Gestaltungsplan war ein Gewinn für den Grundeigentümer und die Stadt.

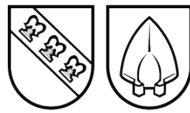
ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 19:14 Stimmen zugestimmt.

DEBATTE ZU DEN DICHTESTUFEN

Ablauf der Debatte

- Grundsatzdebatte über die grundsätzliche Zahl der Grobkategorien an Dichtestufen von 4 (Antrag SR) auf 5 (Antrag GPK)
- Grundsatzabstimmung
- Einzelne Beratung mit einzelnen Abstimmungen
- Schlussabstimmung zur gewonnenen Fassung der Dichtestufen komplett



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

GRUNDSATZDEBATTE ÜBER DIE ZAHL DER DICHTESTUFEN

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

Thomas Stutz, SVP, erläutert den Grundgedanken der GPK, dass die vom Stadtrat vorgeschlagenen vier Dichtestufen zu wenig differenziert seien. Dank der zusätzlich beantragten Dichtestufen soll das Ortsbild und die Quartiere mit ihren Charakteren besser erhalten werden. Es handelt sich auch beim GPK-Mehrheitsvorschlag nach wie vor um Bandbreiten, welche dann in der BZO zu konkretisieren sind.

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

Urs Gut, Grüne, erinnert an den Entscheid vor der Sitzungspause. Mit Neueinzonungen wurde Handlungsspielraum geschaffen. Nun wird aber mit dem GPK-Mehrheitsantrag der Handlungsspielraum eingeschränkt. Dies geht nicht wirklich auf.

WEITERE MITGLIEDER DER GPK

Hansjörg Germann, FDP, weist daraufhin, dass mit dem Richtplan vor allem in den Zentren verdichtet werden soll. In den Einfamilienhausquartieren muss die Verdichtung aber begrenzt werden. In diesen Gebieten bringen die Verdichtungsmassnahmen nicht viel fürs Erreichen der angestrebten Einwohnerzahl.

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

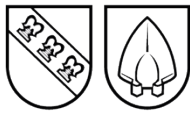
Andreas Hasler, GLP, zeigt die beiden beantragten Änderungen nochmals auf. Nämlich die Erhöhung der niederen Dichte auf 1.7 und die Unterteilung der mittleren baulichen Dichte. Relevant ist, ob es bei der niederen Dichte heisst kleiner als 1.7 oder kleiner gleich 1.7. Wenn es heisst kleiner 1.7, werden Abzonungen zwingend, was auch etwas kosten wird. Die feinere Unterteilung der mittleren baulichen Dichte ist im Richtplan nicht stufengerecht. Es soll nicht rumgebebastelt werden an einer sehr sinnvollen Ordnung der übergeordneten Planung.

Raffaella Piatti, JLIE, verlässt die Sitzung um 23.10 Uhr. Das absolute Mehr liegt weiterhin bei 17 Stimmen.

Brigitte Röögli, SP, fällt auf, dass die GPK-Mehrheit für eine grössere Regulierung plädiert. Mindestens alle, die liberal sind, müssten gegen einen solchen Antrag sein. Einschränken kann man dann immer noch mit der Bau- und Zonenordnung. Es macht keinen Sinn, sich jetzt knebeln zu lassen und die betroffenen Gebiete in den nächsten 20 Jahren nicht mehr weiterentwickeln zu können.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller findet den Abstufungsvorschlag der GPK merkwürdig. In den mittleren Stufen werden die Abstufungen sehr gering. Dies zeigt eine gewisse Willkür. Zudem schränkt sich das Parlament selber stark ein. Dies wird sich schon bald bei der Revision der Bau- und Zonenordnung zeigen. Die spätere Diskussion wird damit etwas müssig. Der Stadtpräsident verweist auch auf den regional Richtplan, welcher ebenfalls



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

vier Stufen vorsieht. Der Stadtrat ist mit seinem Vorschlag unter die maximalen Dichten des regionalen Richtplanes gegangen. Der Richtplan ist dazu da, die grossen Linien festzulegen.

GRUNDSATZABSTIMMUNG ZU DEN DICHTESTUFEN

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit, statt 4 neu 5 Dichtestufen vorzusehen, wird mit 16 : 15 Stimmen zugestimmt.

KLÄRUNG DER BAUMASSENZIFFER FÜR DIE GEBIETE MIT NIEDRIGER BAULICHER DICHTE

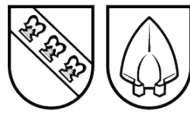
Auf entsprechende Rückfrage des Ratspräsidenten gibt der Sprecher der GPK-Mehrheit, Thomas Stutz, bekannt, dass die GPK Mehrheit bei den Gebieten mit niedriger baulicher Dichte einen Wert von kleiner gleich 1.7 beantragt. Im schriftlich vorliegenden Antrag wurde ein Wert von kleiner 1.7 formuliert.

ORDNUNGSANTRAG BRIGITTE RÖÖSLI, SP

Brigitte Röösl, SP, stellt den Ordnungsantrag, dass die GPK an ihren schriftlich vorliegenden Antrag gebunden sei und diesen nicht umformulieren dürfe. Nach einer kurzen Beratung mit dem Ratsbüro stellt der Ratspräsident fest, dass der Ordnungsantrag nicht zugelassen werde, da die GPK das Recht habe, auch während der Ratsdebatte ihren ursprünglichen Antrag anzupassen.

Brigitte Röösl, SP, stellt daraufhin den Ordnungsantrag, die Grundsatzabstimmung über die Dichtestufen nochmals durchzuführen. Sie stellt fest, dass die GPK-Mehrheit einen unausgegorenen Antrag unterbreitet habe.

Der Ordnungsantrag von Brigitte Röösl, SP, auf Wiederholung der Grundsatzabstimmung wird mit 15:17 Stimmen abgelehnt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Festlegungen und Massnahmen |

ANTRAG

Die Dichtestufe mittlere bauliche Dichte soll noch weiter differenziert (abgestuft) werden.

Die Dichtestufe "mittlere bauliche Dichte" (Baumassenziffer 1,7-2,5) wird durch eine Zweiteilung wie folgt differenziert:

- **niedrige bis mittlere bauliche Dichte (Baumassenziffer 1,7-2,0)**
- **mittlere bis hohe bauliche Dichte (Baumassenziffer 2,0-2,5)**

Dabei wird folgende Einteilung der Quartiere beantragt:
(siehe auch Tabelle Vergleich Dichtestufen in der Beilage)

Gebiete mit niedriger baulicher Dichte (Baumassenziffer kleiner gleich 1.7*):

- Effretikon, Bannhalden
- Effretikon, Hackenberg
- Effretikon, Im Bol Ost
- Effretikon, Rappenhalden
- Effretikon, Rebenstrasse
- Illnau, Chelleracher
- Illnau, Gstück
- Illnau, Hagenwies
- Illnau, Wingertstrasse

Gebiete mit niedriger bis mittlerer baulicher Dichte (Baumassenziffer 1.7-2.0):

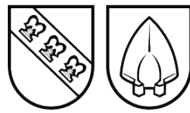
- Effretikon, Bachwies
- Effretikon, Im Bol West
- Effretikon, Lindenwies
- Effretikon, Nauen
- Effretikon, Tannstrasse
- Illnau, Grund
- Illnau, Hagen Süd-West

Gebiete mit mittlerer bis hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer 2.0-2.5):

- Effretikon, Guldibuck
- Effretikon, Moosburg West
- Effretikon, Weiherstrasse
- Effretikon, Zelgli
- Illnau, Bisikonerstrasse
- Illnau, Chrummenacher
- Illnau, Längg
- Illnau, Soorhalden/Lätten

Gebiete mit hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer 2.5-4.5)

- Effretikon, Zentrum (Rikonerstrasse)
- Effretikon, Gebiet für Siedlungserweiterung Müsli
- Effretikon, Gestenrietstrasse
- Effretikon, Grundstrasse
- Effretikon, Hackenberg West
- Effretikon, Hagenacher
- Effretikon, Haldenstrasse
- Effretikon, Hinterbuelstrasse



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

- Effretikon, Illnauerstrasse
- Effretikon, Im Ifang
- Effretikon, Moosburg Ost
- Effretikon, Quellenstrasse
- Effretikon, Rappenstrasse
- Effretikon, Schlimperg-/Waidstrasse
- Effretikon, Vogelbuck
- Effretikon, Wattbuck
- Effretikon, Wiesenstrasse
- Illnau, Zentrum
- Illnau, Geen
- Illnau, Gupfen
- Illnau, Hagenstrasse
- Illnau, Soorhalden Nord

Gebiete mit sehr hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer >4.5):

- Effretikon, Zentrum (Bahnhof West, Effimärt, Bahnhof Ost)
- Effretikon, Brandriet

Verbesserung der Darstellung/Lesbarkeit auf dem Plan

Zudem sollen die Gebiete neben der Flurbezeichnung auch eine Nummer erhalten, die auf dem Teil-Plan Siedlung verortet wird, damit die Lage und Abgrenzung der Quartiere besser ersichtlich sind.

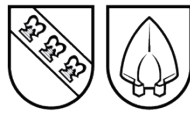
BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Die Verdichtung soll grundsätzlich in den Zentren erfolgen und kontinuierlich abnehmen, je weiter ein Quartier vom Zentrum entfernt ist. Die Bandbreite für die Dichtestufe „mittlere bauliche Dichte“ ist mit einer Baumassenziffer von 1.6-2.5 viel zu gross. Mit einer Zweiteilung dieser Dichtestufe kann anstelle einer flächendeckenden Verdichtung eine differenzierte (Weiter-)Entwicklung der verschiedenen Quartiere in Illnau und Effretikon erfolgen. Der untere Grenzwert der Baumassenziffer von 1.6 (Antrag SR) soll auf 1.7 (Antrag GPK) angehoben werden. So kann bei Quartieren mit aktueller Baumassenziffer 1.7 verhindert werden, dass die aktuelle Baumassenziffer abgewertet werden kann und daraus Entschädigungsforderungen an die Stadt entstehen könnten.

Zu diesem Zweck müssen die Quartiere entsprechend neu eingeteilt werden. Während der Antrag des Stadtrates im „urbanen“ Effretikon sechs Wohngebiete mit niedriger Dichte aufweist, ist im „ländlichen“ Illnau ursprünglich nur ein solches Wohngebiet vorgesehen (Gstück). Dies ist nach Meinung der GPK-Mehrheit nicht sinnvoll und widerspricht auch dem regionalen Richtplan, der festhält, dass für Gebiete an landschaftlich empfindlichen (Hang-)Lagen sowie an den Siedlungsrändern eine niedrige Dichte bestimmt werden soll. Entsprechend wird dieser Mangel im vorliegenden Antrag der GPK-Mehrheit korrigiert. Zudem sollten die Gebiete neben der Flurbezeichnung auch eine Nummer erhalten, die auf dem Plan verortet wird, da sonst Lage und Abgrenzung der Quartiere nicht gut erkennbar sind.

GPK-Minderheit Die Dichtestufen entsprechen dem regionalen Richtplan. Die konkrete Dichte wird im Rahmen der BZO festgelegt.

* anlässlich der heutigen Ratsdebatte von kleiner 1.7 auf kleiner gleich 1.7 abgeändert.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

GEBIETE MIT NIEDRIGER BAULICHER DICHTE

Effretikon, Bannhalde

Andreas Hasler, GLP, betont, dass nun eine Dichtestufe beschlossen werde, welche gar nicht mehr existiere. Mit dem Vorschlag der neuen Dichtestufenfestlegung wird den tief eingezonten Einfamilienhausquartieren eine Aufzoning angedroht. Dies ist vermutlich nicht der Wille der GPK-Mehrheit, sondern diese wolle dem Vernehmen nach verhindern, dass Einfamilienhausquartiere bis zur Dichte von 2.5 aufgezont würden.

Roger Miauton, SVP, sieht ein mathematisches Problem, auch beim Antrag des Stadtrates. Ihm ist unklar, wie die Gebiete mit mittlerer und hoher baulicher Dichte genau abgegrenzt werden. Die eine Dichte geht bis 2.5, die andere beginnt bei einer Baumassenziffer von 2.5.

Matthias Müller, CVP, bittet, die Arbeit der Ortsplanungskommission ernst zu nehmen. Diese hat ihren Antrag gut durchdacht. Das von Roger Miauton angesprochene Problem gibt es gar nicht in der mittleren und hohen Dichte. In der jetzigen Zonenordnung kommt nämlich keine Bauzone mit einer Dichte von 2.5 vor. Es existiert aber eine Dichte von 1.7. Diese Logik hat die Ortsplanungskommission gut durchdacht.

ABSTIMMUNG ZUM GEBIET BANNHALDE

Dem Antrag der GPK-Mehrheit, für das Gebiet Bannhalde die Dichte kleiner gleich 1.7 festzulegen, wird mit 17:15 Stimmen zugestimmt.

ORDNUNGSANTRAG HANSJÖRG GERMANN, FDP

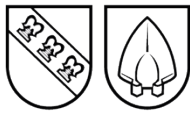
Hansjörg Germann, FDP, stellt den Antrag, über die gesamte von der GPK-Mehrheit erstellte Liste zu den Dichtestufen in globo abzustimmen.

Der Ratspräsident teilt mit, dass es sich um einen heiklen Antrag handle, da das Stimmrecht der Ratsmitglieder beschnitten werde. Falls der Ordnungsantrag angenommen wird, können die Ratsmitglieder ihre Stimme nicht mehr differenziert zu den einzelnen Dichtegebieten abgeben. Der Ordnungsantrag wird jedoch zugelassen.

Der Ordnungsantrag von Hansjörg Germann, FDP, die Abstimmung über die Dichtestufen in globo vorzunehmen, wird mit 19:13 Stimmen angenommen.

ABSTIMMUNG ÜBER DIE DICHTESTUFEN IN GLOBO

Dem Antrag der GPK-Mehrheit zu den Dichtestufen wird mit 17:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------------------|---|
| 12 | 2.4 |
| | Wohn- und Mischgebiete > Gebiete mit sehr hoher baulicher Dichte |
| ANTRAG | Der letzte Satz des Abschnitts ist wie folgt neu zu formulieren: „Die Siedlung ist so weiterzuentwickeln, dass das eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleistet ist und auch der Fuss- und Veloverkehr angemessen berücksichtigt sind.“ |
| BEGRÜNDUNG | |
| GPK-Mehrheit | Der öffentliche Verkehr (ÖV) ist die zukunftsorientierte Lösung, damit die steigende Mobilität der Bevölkerung bewältigt werden kann. Entsprechend müssen Gebiete mit hoher baulicher Dichte durch den ÖV gut erschlossen sein. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

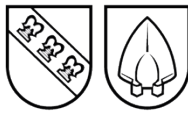
Matthias Müller, CVP, findet die von der GPK-Mehrheit beantragte Änderung keine wesentliche Verbesserung des ursprünglichen Textes.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller verzichtet in Anbetracht der Umstände auf eine Wortmeldung.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:13 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 15 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Gebiete mit hoher baulicher Dichte und Gebiete mit mittlerer baulicher Dichte (Tabellen) |
| | ANTRAG | Das Gebiet am Dorfeingang an der Usterstrasse (Gebiet östlich der Usterstrasse zwischen dem Dorfausgang Illnau Richtung Gutenswil und dem Hof Neuguet von Ueli Brüngger) ist definiertes Siedlungsgebiet. Die Einzonung des Gebietes ist im kommunalen Richtplan als Wohn- und Mischgebiet mittlerer Dichte aufzunehmen. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Im kantonalen Richtplan ist das Gebiet am Dorfeingang östlich an der Usterstrasse als Siedlungsgebiet ausgewiesen. Im kommunalen Richtplan wird darauf verzichtet, dieses als Neueinzonungsgebiet zu bezeichnen. |
| | GPK-Minderheit | Auf die Einzonung kann verzichtet werden. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

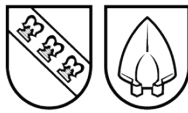
Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

WEITERE MITGLIEDER DER GPK

David Gavin, SP, zitiert das FDP-Parteiprogramm, wonach mit den Landressourcen haushälterisch umzugehen sei. Er bittet die FDP-Mitglieder, entsprechend zu stimmen.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:11 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 16 | 2.5 | Historische Ortskerne und Weiler > Ziele |
| | ANTRAG | Ersatzlose Streichung der ganzen 3. Aufzählung „Bauten mit historischem oder architektonischem Wert sowie bedeutsame Ortsbilder sind erhalten und bleiben geschützt.“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Das Ziel ist als erreicht zu betrachten, da durch die bereits vorhandenen gesetzlichen Vorgaben die bezeichneten Bauobjekte als geschützt zu betrachten bezeichnet sind. Dieses Thema ist bereits genügend übergeordnet gesetzlich geregelt. |
| | GPK-Minderheit | Aufzählung beibehalten, da historische Bauten oder Bauten mit architektonischem Wert auch weiterhin erhalten bleiben sollen. |

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSminderheit

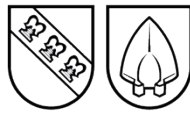
Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller betont, dass Illnau-Effretikon zwar keinen See und kein grösseres Gewässer habe, dafür aber schöne Ortsbilder. Es liegt auf der Hand, diese zu schützen und zu erhalten.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 16 | 2.5 | Historische Ortskerne und Weiler > Ziele |

ANTRAG **Ersatzlose Streichung der Aufzählung Nr. 4: „Die öffentlichen Räume einschliesslich der Strassenräume sind sorgfältig gestaltet.“**

BEGRÜNDUNG

- GPK-Mehrheit Der Begriff „sorgfältig“ ist nicht definiert und gibt dem Stadtrat und der Verwaltung zu viel Auslegungsspielraum für unsinnige und teure Massnahmen.
- GPK-Minderheit Öffentliche Räume gehören zur Visitenkarte einer Stadt und tragen zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei. Die Verwaltung hat uns mehrfach gezeigt, dass sie durchaus im Stande ist, verantwortungsvoll mit Auslegungsspielraum umzugehen.

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSminderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

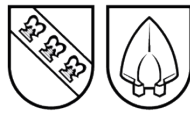
Matthias Müller, CVP, gibt zu bedenken, dass in den Ortskernen und Weilern nicht nur schöne Häuser wichtig seien, sondern auch der öffentliche Raum und die Strassenräume. Das Gesamtbild muss stimmig sein. Er verweist auf die gelungene Gestaltung beim ehemaligen Milchhüsli in Oberillnau.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller schliesst sich dem Votum seines Namensvetters an.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------------------------|----------------|--|
| 18+ 19 | 2.6 | Arbeitsplatzgebiete > Festlegungen (Tabelle) |
| ANTRAG | | Folgende Einschränkungen in ganzer Tabelle (teilweise auch Ergänzungen durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) nach Vernehmlassung) sind ersatzlos zu streichen: „Ausschluss von verkehrsintensiven Einrichtungen“. Ebenfalls ist der Begriff „und Dienstleistungen“ zu streichen. |
| BEGRÜNDUNG | | |
| GPK-Mehrheit | | Wie sollen Gewerbebezonen mit diesen Beschränkungen noch sinnvoll genutzt werden können? So können auch keine weiteren attraktiven Firmen für die Stadt gewonnen werden. Im Weiteren ist der Begriff „verkehrsintensiv“ nicht definiert und verleitet zu willkürlicher Auslegung. Auch soll keine „Verhinderung“ bestimmter Gewerbe angestrebt werden. |
| GPK-Minderheit | | Das ARE definiert Verkehrsintensive Einrichtungen als Bauten und Anlagen (z.B. Grosse Einkaufszentren und Fachmärkte), die - insbesondere infolge des von ihnen induzierten Verkehrs - erhebliche Auswirkungen auf Raum und Umwelt haben. In erster Linie wird die Nähe zu den Zentren Volketswil, Dietlikon und Glatt, Wallisellen, die Attraktivität für weitere grosse Einkaufszentren und Fachmärkten Linie einschränken. Mit dem Ausschluss im kommunalen Richtplan wird explizit vermieden, dass neuer, übermässiger Verkehr generiert wird. Andernfalls müsste dieser mit aufwendigen und teuren Massnahmen bewältigt werden. |

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

Thomas Stutz, SVP, stellt klar, dass gemäss GPK-Mehrheit in einer Gewerbezone die gewerbliche Tätigkeit zu ermöglichen sei. Zusätzliche Einschränkungen seien nicht sinnvoll.

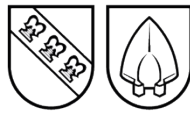
KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

Urs Gut, Grüne, widerspricht. Gerade zum Schutz des Gewerbes sind verkehrsintensive Einrichtungen in den Industrie- und Gewerbebezonen zu verhindern. Dort sollen sich Gewerbebetriebe ansiedeln. Es ist nicht ein weiteres Glatt oder Volkiland gefragt.

WEITERE MITGLIEDER DER GPK

Thomas Stutz, SVP, ergänzt, dass verkehrsintensiv Nutzungen nicht nur Einkaufsläden seien. Es gibt beispielsweise auch Verteilzentren etc. Diese sollen in Illnau-Effretikon nicht verhindert werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Andreas Hasler, GLP, meint, dass die GPK-Mehrheit sich offenbar nicht bewusst sei, dass es im Richtplan um Arbeitsplatzgebiete und nicht um einzelne Zonen geht. Zudem liegt die GPK-Mehrheit seines Erachtens auch falsch in der Einschätzung von verkehrsintensiven Einrichtungen. Andreas Hasler zeigt anhand einer Folie (siehe Protokollanhang), was verkehrsintensive Anlagen sind. Dies sind Anlagen, die an mindestens 100 Tagen pro Jahr mehr als 3'000 Fahrten generieren (Einkaufszentren, Sport- oder Freizeitanlagen). Solche Anlagen erfordern auch eine entsprechende Infrastruktur.

Andreas Hasler, GLP, äussert sich auch zum nachfolgenden GPK-Mehrheitsantrag über die Grössenbegrenzungen für Läden des täglichen Bedarfs. Anhand einer Folie über die Entwicklung in Bülach zeigt er auf, dass solche publikumswirksamen Einrichtungen an der Peripherie zu entleerten Zentren führen. Vergleichbare Beispiele gibt es auch in anderen Städten. Wenn man das Gewerbe schützen will, muss man ganz sicher nicht verkehrsintensive Nutzungen in der Peripherie zulassen. Diese Betriebe sind so mächtig, dass sie das lokale Gewerbe vertreiben. Mit der Zustimmung zu diesem GPK-Mehrheitsantrag wird der ganze Richtplan kaputt gemacht. Bei der Annahme dieses Antrages wird es zu einer öffentlichen Diskussion des Richtplanes kommen.

Brigitte Rööfli, SP, schliesst sich der Meinung von Andreas Hasler an. Falls der GPK-Antrag angenommen wird, sind die zustimmenden Ratsmitglieder KMU-Killer und die entsprechenden Parteien können sich Stadtvernichtungspartei auf die Fahne schreiben.

Michael Käppeli, FDP, bittet dem Ratspräsidenten, dafür zu sorgen, dass die parlamentarischen Anstandsregeln eingehalten werden.

MITGLIEDER DES STADTRATES

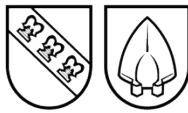
Stadtpräsident Ueli Müller übergibt zu diesem Antrag das Wort an den Planer Lukas Beck.

Lukas Beck referiert zu den Arbeitsplatzgebieten. Das Gebiet Riet ist als eines der wenigen im kantonalen Richtplan als neu einzuzonendes Arbeitsplatzgebiet eingetragen. Darum hat der Kanton aber auch definiert, was er sich dort für Nutzungen vorstellt. Es ist sicher richtig, wenn sich die Stadt auch Gedanken macht, was sie in diesem Gebiet vorsieht. Im Gebiet Riet wird sich der Kanton aber kaum erweichen lassen und dort keine Dienstleistungen oder verkehrsintensive Nutzungen genehmigen.

ABSTIMMUNGEN

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit, den Teilsatz „Ausschluss von verkehrsintensiven Einrichtungen“ zu streichen wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit, den Begriff „und Dienstleistungen“ zu streichen wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------------------------|----------------|---|
| 18+ 19 | 2.5 | Arbeitsplatzgebiete > Festlegungen (Tabelle) |
| ANTRAG | | Bei allen Gebieten, wo diese Formulierung angewendet wird (Satz) „Begrenzung Läden für Güter des täglichen Bedarfs“ ist dieser Passus bei sämtlichen Punkten aus der Tabelle zu streichen. |
| BEGRÜNDUNG | | |
| GPK-Mehrheit | | Die Gewerbebezonen sollen den Bedürfnissen des Marktes und der Bevölkerung entsprechend genutzt werden können. Daher sind keine Beschränkungen vorzusehen. |
| GPK-Minderheit | | Güter des täglichen Bedarfs sollen in den gut erschlossenen Zentrumsgebieten angeboten werden. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

ABSTIMMUNG

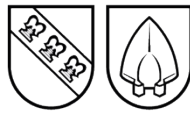
Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.

LANDSCHAFT

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------------------|----------------|--|
| 20 | 3.1 | Gesamtstrategie Landschaft > Massnahmen |
| ANTRAG | | Gesamter letzter Punkt der Auflistung „Erstellen eines Gesamtkonzeptes Grünflächennetz“ ist ersatzlos zu streichen. |
| BEGRÜNDUNG | | |
| GPK-Mehrheit | | Eine Erstellung eines „Gesamtkonzeptes Grünflächennetz“ ergibt keinen quantifizierbaren Mehrwert. Es fragt sich, ob wir uns das leisten wollen. |
| GPK-Minderheit | | Unüberlegte Einzelmassnahmen sind ineffizient und erzeugen keine Wirkung. Ein gutes Gesamtkonzept verknüpft die einzelnen Massnahmen und bündelt die Aktivitäten sinnvoll. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 24 | 3.3 | Gesamtstrategie Landschaft > Massnahmen |
| | ANTRAG | Die Ergänzung in der Tabelle kommunaler Naturschutzgebiete ist wieder zu streichen: „Illnau Punt – Struktureiches Objekt“ (aufgenommen auf Antrag GLP nach Auflage) |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Kiesgrube Punt ist auch geeignet, diese noch dem Siedlungsgebiet zuzuweisen und später einzuzonen. Diese Entwicklung darf nicht blockiert werden. Zudem könnte eine Einstufung als Naturschutzgebiet die Durchführung der Theateranlässe gefährden. |
| | GPK-Minderheit | Für das Gebiet Punt gilt bereits seit Jahren ein grundeigentümergebundener Schutz. Der Richtplan vollzieht hier nur das nach, was ohnehin gilt. Die Theateranlässe konnten bis anhin durchgeführt werden und können auch in Zukunft durchgeführt werden. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DER GPK

David Gavin, SP, findet den GPK-Mehrheitsantrag eine Bastelei. Er widerspricht sich nur schon in der Begründung.

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Andreas Hasler, GLP, betont, dass bereits ein grundeigentümergebundener Schutz bestehe. Mit der Annahme dieses Antrages schreibt man einen Fehler in den Richtplandtext.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller erklärt zusätzlich, dass im kantonalen Ortsbildinventar für das Gebiet Illnau Punt eine Freifläche festgelegt ist. Das Parlament hat diesbezüglich keine wirkliche Entscheidungsbefugnis.

ABSTIMMUNG

Die Abstimmung über den Änderungsantrag der GPK-Mehrheit ergibt 16:16 Stimmen. Mittels Stichentscheid des Ratspräsidenten wird der Mehrheitsantrag der GPK abgelehnt.

VERKEHR

KAPITEL / PLAN

BEZEICHNUNG

3.5

Festlegung > Gewässer (Tabelle)

ANTRAG

Der Grendelbach sollte bis zum Örmis renaturiert und ökologisch aufgewertet werden.

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit: Von der Aufwertung ist aus Kostengründen abzusehen. Es gibt in diesem Gebiet bereits schon ein grosszügiges Naturschutzgebiet und Grünraum.

GPK-Minderheit: Renaturierte Bäche fördern die Artenvielfalt und sind eine Bereicherung im Naherholungsgebiet.

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

Die GPK-Mehrheit beantragt, an der Formulierung gemäss Antrag des Stadtrates festzuhalten.

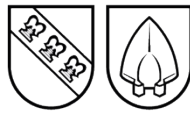
KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

Die GPK-Minderheit beantragt, den stadträtlichen Antrag zu ergänzen. Damit ist noch nicht entschieden, dass der Grendelbach aufgewertet wird. Es wird aber die entsprechende Option festgehalten.

ABSTIMMUNG

Der Ergänzungsantrag der GPK-Minderheit wird mit 12:18 Stimmen abgelehnt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Die Sitzung wird für eine fünfminütige Pause unterbrochen.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 28 | 4.1 | Mobilität und Gesamtverkehr > Ziele |
| | ANTRAG | In der Auflistung beim 4. Punkt im letzten Satz „Strassenräume sind auch Aufenthaltsräume und wichtige Aussenräume im Stadtbild. Sie sind siedlungsorientiert gestaltet.“ ist der Begriff „siedlungsorientiert“ durch „attraktiv“ zu ersetzen. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPk-Mehrheit | Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPk-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dieser Änderungsantrag der GPk-Mehrheit wurde bereits in globo angenommen.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 33 | 4.4 | Veloverkehr > Ziele |
| | ANTRAG | Im 2. Aufzählungspunkt ist der Begriff „Veloabstellplätze“ durch „Velo- und Mofa-Abstellplätze“ zu ersetzen. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPk-Mehrheit: | Umformulierung zu „Velo- und Mofa-Abstellplätzen“, damit sind E-Bikes eingeschlossen. Abstellplätze für Motorräder sind separat auszuweisen. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

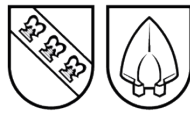
Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

Matthias Müller, CVP, erachtet die von der GPk-Mehrheit vorgeschlagene Differenzierung als unnötig. Mofas werden unter den Fahrrädern subsummiert.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPk-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 34 | 4.4 | Veloverkehr > Massnahmen |
| | ANTRAG | Im 3. Aufzählungspunkt ist der Begriff „Veloabstellplätze“ durch „Velo- und Mofa-Abstellplätze“ zu ersetzen. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Umformulierung zu „Velo- und Mofa-Abstellplätzen“, damit sind E-Bikes eingeschlossen. Abstellplätze für Motorräder sind einzeln auszuweisen. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

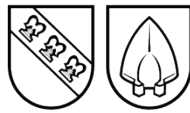
Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:13 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Ziele |
| | ANTRAG | In der Aufzählung 4. Punkt ist im Satz „Die Ortsdurchfahrten sind siedlungsorientiert gestaltet.“ der Begriff „siedlungsorientiert“ durch „attraktiv“ zu ersetzen |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Ortsdurchfahrten sind normalerweise Kantonsstrassen und können somit von der Stadt nur bedingt in Bezug auf die Gestaltung hin beeinflusst werden. Die Formulierung „siedlungsorientiert“ ist einseitig und kann auch an wichtigen Durchgangs- und Erschliessungsstrassen zu mehr Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. Die Begriffswahl wird daher von der GPK-Mehrheit nicht befürwortet. |

Dieser Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wurde bereits in globo angenommen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Ziele |

ANTRAG **Aufzählung 8. Punkt ist wie folgt neu zu formulieren: „Öffentlich zugängliche Parkplätze können bewirtschaftet werden.“**

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Für die Bewirtschaftung soll das bestehende Parkierungskonzept angewendet werden. Damit sollen Anpassungen in die Kompetenz des Grossen Gemeinderates fallen.

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:13 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Festlegungen > Strassennetz (Tabelle) |

ANTRAG **Die Ergänzung „Umgestaltung Strassenraum geplant“ (auf Antrag RWU, Stadtrat Illnau-Effretikon und Weiteren nach der Auflage) in der Tabelle Strassennetz 1. Zeile Illnau, Kempptal-/ Usterstrasse ist wieder zu streichen.**

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Die Usterstrasse wurde eben erst komplett durch den Kanton erneuert. Die Kempptalstrasse ist eine Hauptverkehrsachse des Kantons. Es liegt auch im Interesse der Stadt, dass hier der Verkehr flüssig abgewickelt wird.

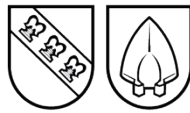
GPK-Minderheit Der sinnvolle Antrag der RWU soll bestehen bleiben.

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller weist auf den Widerspruch des GPK-Mehrheitsantrags zum regionalen Richtplan hin. Zwar hat der Kanton die Usterstrasse saniert. Im öffentlichen Raum wurde aber kaum etwas gemacht in Richtung des Richtplaneintrags. Der Stadtpräsident macht beliebt, am Antrag des Stadtrates festzuhalten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 38 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Festlegungen > Strassennetz (Tabelle) |
| | ANTRAG | Die Verbindung Kempptalstrasse-Länggstrasse kann ersatzlos gestrichen werden. |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Verbindung würde einen neu entstehenden Wohnraum zerschneiden. Es müssten aufwändige und teure flankierende Massnahmen zum Schutz der Quartierbewohner ergriffen werden. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMINDERHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

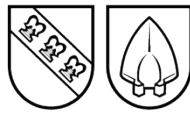
Paul Rohner, SVP, ist der Auffassung, dass die Verbindungsstrasse Kempptalstrasse-Länggstrasse eine intelligente Lösung wäre. Insbesondere weist er auf den starken Traktorenverkehr zur Landi hin und denkt auch an die Erweiterung des Gewerbegebietes.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller bekräftigt den Antrag des Stadtrates.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 24:5 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 39 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Massnahmen |
| | ANTRAG | Aufzählung 2. Punkt ist wie folgt zu ergänzen: „Umsetzung der Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze gemäss Parkierungskonzept.“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Für die Bewirtschaftung soll das bestehende Parkierungskonzept angewendet werden. Damit sollen Anpassungen in die Kompetenz des Grossen Gemeinderates fallen. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:13 Stimmen zugestimmt.

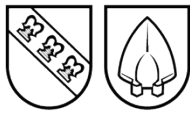
VER- UND ENTSORGUNG

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|--|
| 41 | 5 | Ziele |
| | ANTRAG | Aufzählung 2. Punkt ist ersatzlos zu streichen: „Illnau-Effretikon strebt eine 2000-Watt-Gesellschaft an. Das Energieverbrauchsmodell der 2000-Watt-Gesellschaft wird bis 2050 kommunal umgesetzt.“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Diese gesellschaftlich-strategische Zielsetzung gehört definitiv nicht in einen Richtplan (als operatives Arbeitsinstrument). Die Umsetzung dieses Ziels, das über einen Zeithorizont von 30 Jahren in einem kommunalen Richtplan festgelegt werden soll, ist unrealistisch und nicht umsetzbar. Der Begriff „2000-Watt-Gesellschaft“ ist in keiner gesetzlichen Vorgabe festgehalten. |
| | GPK-Minderheit | Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk das revidierte Energiegesetz (EnG) angenommen welches zusammen mit der Verordnung Anfangs 2018 in Kraft getreten ist. Es dient dazu, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energien zu fördern. Die Ausführungen im Kommunalen Richtplan entsprechen dem Volkswillen. Aus Sicht der Minderheit sollte der Volkswille umgesetzt werden. Die sinnvolle Formulierung soll beibehalten werden. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMINDERHEIT



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird mit 18:14 Stimmen zugestimmt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|-------------------|---|
| 41 | 5 | Festlegungen (Tabelle) |
| | ANTRAG | Die Position/Lage, Objekt „Biogasanlage, Horbiswis/Morgen, Mesikon“ ist wie folgt neu zu bezeichnen: „Anlagen für Produktion erneuerbare Energie: Horbiswis/Morgen, Mesikon“ |
| | BEGRÜNDUNG | |
| | GPK-Mehrheit | Die Umformulierung lässt auch andere Nutzungen zu, welche wir aktuell noch nicht bezeichnen können. |

KOMMISSIONSMEHRHEIT

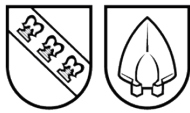
Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller hat Sympathien für den GPK-Mehrheitsantrag. Allenfalls wird es schwierig, beim Kanton eine Genehmigung für diese offenere Formulierung zu erwirken.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird grossmehrheitlich zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

ÖFFENTLICHE BAUTEN UND ANLAGEN

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 44 | 6 | Öffentliche Bauten und Anlagen > Massnahmen |

ANTRAG

Der zweite Punkt der Aufzählung ist offener zu formulieren. Die Präzisierung „für Werkhof, Hauptsammelstelle und Feuerwehr als Ersatz für bestehenden Standort“ soll wie folgt geändert und ergänzt werden: „für Werkhof, Hauptsammelstelle und Feuerwehr oder andere öffentliche Nutzungen (Schule etc.).“

BEGRÜNDUNG

GPK-Mehrheit Die präzise Aufzählung verhindert, dass in diesem Gebiet Bauten erstellt werden, welche auch geänderten öffentlichen Herausforderungen oder Bedürfnissen dienen könnten.

KOMMISSIONSMehrheit

Referent: *Kommissionsmitglied Thomas Stutz, SVP*

KOMMISSIONSMinderheit

Referent: *Kommissionsmitglied Urs Gut, Grüne*

WEITERE MITGLIEDER DER GPK

Keine.

WEITERE MITGLIEDER DES GESAMTRATES

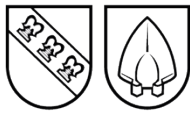
Markus Annaheim, SP, beurteilt es als schwierig, aufgrund der Hochspannungsleitung eine Nutzung für die Schule vorzusehen. Der stadträtliche Antrag mache absolut Sinn.

MITGLIEDER DES STADTRATES

Stadtpräsident Ueli Müller empfiehlt, die von der GPK-Mehrheit vorgeschlagene Klammerbemerkung wegzulassen.

ABSTIMMUNG

Dem Änderungsantrag der GPK-Mehrheit wird grossmehrheitlich zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

WEITERE ANTRÄGE AUS DEN REIHEN DES GESAMTRATES

ROGER MIAUTON, SVP, ZU BAUTEN MIT HISTORISCHEM ODER ARCHITEKTONISCHEM WERT

Roger Miauton, SVP, beantragt, im Richtplangentext auf Seite 3, Gesamtstrategie Siedlung, Ziele, das Ziel „Bauten mit historischem oder architektonischem Wert sowie bedeutsame Ortsbilder sind erhalten.“ zu streichen.

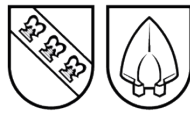
Matthias Müller, CVP, weist darauf hin, auf welcher Stufe, nämlich Ziele, sich die zu streichende Formulierung befindet. Er weist auf den Ortskern Kyburg oder andere schön erhaltene Weiler hin. Falls der Rat dieses Ziel streiche, glaubt Müller, dass wir unserer Gemeinde keine Sorge mehr gäben.

Hansjörg Germann, FDP, kann den Antrag von Roger Miauton nicht unterstützen. Im Wahlkampf verspricht Germann, sich dafür einzusetzen, dass die Ortsbilder der Weiler erhalten bleiben.

ABSTIMMUNG

Der Änderungsantrag von Roger Miauton wird mit 10:19 Stimmen abgelehnt.

Vor der Schlussabstimmung meldet sich *Brigitte Rööfli, SP*, zu Wort. Sie kündigt an, dass mitte-links aufgrund der heutigen rechtsbürgerlichen Machtdemonstration bei einer Annahme der geänderten Vorlage das Referendum ergreifen und in der Schlussabstimmung nicht zustimmen werde.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 24 ABS. 2 ZIFF. 1 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1st Die Gesamtrevision des kommunalen Richtplanes wird gemäss § 32 Abs. 3 PBG festgesetzt.
Der kommunale Richtplan umfasst folgende Bestandteile:

- a) Richtplantext (inkl. Zentrumsrichtplankarten Effretikon und Illnau)
- b) Richtplankarte Siedlung, Landschaft, Ver- und Entsorgung, Öffentliche Bauten und Anlagen
- c) Richtplankarte Verkehr

Gegenüber der Fassung des stadträtlichen Antrages (SRB-Nr. 2017-144 vom 13. Juli 2018) beschliesst der Grosse Gemeinderat folgende Änderungen im Richtplantext:

2 SIEDLUNG

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 3 | 2.1 | Gesamtstrategie Siedlung > Ziele |

Ergänzung eines weiteren neuen Aufzählungspunktes, unter der Auflistung unter dem Einleitungstitel „Bis 2030 verfolgt Illnau-Effretikon folgende Ziele“:

„Im Zentrum Effretikon wird eine ausgewogene Durchmischung von gemeinnützigem bis zum Luxussegment im Bereich Wohnen gefördert.“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 6 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen A - Bahnhof West Motorisierter > Verkehr (Tabelle) |

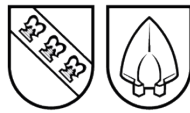
Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu):

Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Bahnhofstrasse / Gestenrietstrasse / Illnauerstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|---|
| 7 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen B - Bahnhof Ost > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |

Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu):

Attraktive Strassenraumgestaltung der Brandrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen C - Effimärt > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |

Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu):

Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Bahnhofstrasse und Gestenrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 8 | 2.2 | Zentrum Effretikon > Festlegungen und Massnahmen D - Rikonerstrasse > Motorisierter Verkehr (Tabelle) |

Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu):

Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Rikonerstrasse / Gestenrietstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|----------|----------------|--|
| 9 | 2.2 | Zentrumsrichtplan Effretikon > Legende Motorisierter Verkehr |

In der Legende ist der Begriff „siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung“ wie folgt zu ersetzen:

„Attraktive Strassenraumgestaltung“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 10 | 2.3 | Zentrum Illnau > Festlegungen und Massnahmen Motorisierter Verkehr (Tabelle) |

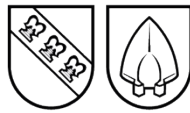
Neuformulierung des 2. Satzes betreffend die siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung im 3. Absatz „Motorisierter Verkehr“ (neu):

Attraktive Strassenraumgestaltung entlang der Usterstrasse, welche sowohl die Interessen der Anwohner als auch aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 11 | 2.3 | Zentrumsrichtplan Illnau > Legende Motorisierter Verkehr |

In der Legende ist der Begriff „siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung“ wie folgt zu ersetzen:

„Attraktive Strassenraumgestaltung“



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Ziele |

Bei der nach der entsprechenden durchgeführten Vernehmlassung neu eingefügten 4. Aufzählung, Streichung des entsprechend markierten Satzes:

„Neue Überbauungen - insbesondere grössere - weisen eine hochwertige Architektur und attraktive Aussenräume auf. Sie orientieren sich an den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft.“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Ziele |

Umformulierung der 6. Aufzählung (neu)

„Für die Überbauung von grösseren unbebauten Flächen wird die Gestaltungsplanpflicht in der Bau- und Zonenordnung geregelt.“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Festlegungen und Massnahmen |

Die Dichtestufe „mittlere bauliche Dichte“ (Baumassenziffer 1,7-2,5) wird durch eine Zweiteilung wie folgt differenziert:

- niedrige bis mittlere bauliche Dichte (Baumassenziffer 1,7-2,0)
- mittlere bis hohe bauliche Dichte (Baumassenziffer 2,0-2,5)

Die Quartiere werden folgenden Dichtestufen zugewiesen:

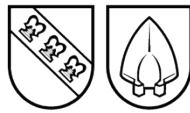
Gebiete mit niedriger baulicher Dichte (Baumassenziffer kleiner gleich 1.7):

- Effretikon, Bannhalden
- Effretikon, Hackenberg
- Effretikon, Im Bol Ost
- Effretikon, Rappenhalden
- Effretikon, Rebenstrasse
- Illnau, Chelleracher
- Illnau, Gstück
- Illnau, Hagenwies
- Illnau, Wingertstrasse

Gebiete mit niedriger bis mittlerer baulicher Dichte (Baumassenziffer 1.7-2.0):

- Effretikon, Bachwies
- Effretikon, Im Bol West
- Effretikon, Lindenwies
- Effretikon, Nauen
- Effretikon, Tannstrasse
- Illnau, Grund
- Illnau, Hagen Süd-West

Gebiete mit mittlerer bis hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer 2.0-2.5):



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

- Effretikon, Guldibuck
- Effretikon, Moosburg West
- Effretikon, Weiherstrasse
- Effretikon, Zelgli
- Illnau, Bisikonerstrasse
- Illnau, Chrummenacher
- Illnau, Längg
- Illnau, Soorhalden/Lätten

Gebiete mit hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer 2.5-4.5)

- Effretikon, Zentrum (Rikonerstrasse)
- Effretikon, Gebiet für Siedlungserweiterung Müsli
- Effretikon, Gestenrietstrasse
- Effretikon, Grundstrasse
- Effretikon, Hackenberg West
- Effretikon, Hagenacher
- Effretikon, Haldenstrasse
- Effretikon, Hinterbuelstrasse
- Effretikon, Illnauerstrasse
- Effretikon, Im Ifang
- Effretikon, Moosburg Ost
- Effretikon, Quellenstrasse
- Effretikon, Rappenstrasse
- Effretikon, Schlimperg-/Waidstrasse
- Effretikon, Vogelbuck
- Effretikon, Wattbuck
- Effretikon, Wiesenstrasse
- Illnau, Zentrum
- Illnau, Geen
- Illnau, Gupfen
- Illnau, Hagenstrasse
- Illnau, Soorhalden Nord

Gebiete mit sehr hoher baulicher Dichte (Baumassenziffer >4.5):

- Effretikon, Zentrum (Bahnhof West, Effimärt, Bahnhof Ost)
- Effretikon, Brandriet

Verbesserung der Darstellung/Lesbarkeit auf dem Plan

Zudem sollen die Gebiete neben der Flurbezeichnung auch eine Nummer erhalten, die auf dem Teil-Plan Siedlung verortet wird, damit die Lage und Abgrenzung der Quartiere besser ersichtlich sind.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------|----------------|-------------|
|-------|----------------|-------------|

| | | |
|-----------|------------|--|
| 12 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Gebiete mit sehr hoher baulicher Dichte |
|-----------|------------|--|

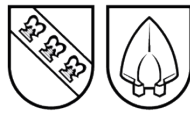
Neuformulierung des letzten Satzes im entsprechenden Abschnitt:

„Die Siedlung ist so weiterzuentwickeln, dass eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleistet ist und auch der Fuss- und Veloverkehr angemessen berücksichtigt wird“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-------|----------------|-------------|
|-------|----------------|-------------|

| | | |
|-----------|------------|---|
| 15 | 2.4 | Wohn- und Mischgebiete > Gebiete mit hoher baulicher Dichte und Gebiete mit mittlerer baulicher Dichte (Tabellen) |
|-----------|------------|---|

Das Gebiet am Dorfeingang an der Usterstrasse (Gebiet östlich der Usterstrasse zwischen dem Dorfaus-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

gang Illnau Richtung Gutenswil und dem Hof Neuguet von Ueli Brüngger) ist definiertes Siedlungsgebiet.

Aufnahme der Einzonung des Gebietes im kommunalen Richtplan als Wohn- und Mischgebiet mittlerer Dichte.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 16 | 2.5 | Historische Ortskerne und Weiler > Ziele |

Ersatzlose Streichung der kompletten 3. Aufzählung

„Bauten mit historischem oder architektonischem Wert sowie bedeutsame Ortsbilder sind erhalten und bleiben geschützt.“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 16 | 2.5 | Historische Ortskerne und Weiler > Ziele |

Ersatzlose Streichung der Aufzählung Nr. 4:

„Die öffentlichen Räume einschliesslich der Strassenräume sind sorgfältig gestaltet.“

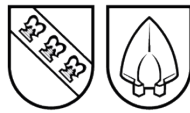
| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|--------------|----------------|--|
| 18+19 | 2.6 | Arbeitsplatzgebiete > Festlegungen (Tabelle) |

Folgende Einschränkungen in der kompletten Tabelle (teilweise auch durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) eingefügte Ergänzungen, die im entsprechenden Vernehmlassungsverfahren Eingang gefunden haben, sind ersatzlos zu streichen:

„Ausschluss von verkehrsintensiven Einrichtungen“. Ebenso Streichung des Begriffes „und Dienstleistungen“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|--------------|----------------|--|
| 18+19 | 2.5 | Arbeitsplatzgebiete > Festlegungen (Tabelle) |

Streichung der Festlegung „Begrenzung Läden für Güter des täglichen Bedarfs“ bei sämtlichen Passagen, wo diese Formulierung Anwendung findet.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

3 LANDSCHAFT

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 20 | 3.1 | Gesamtstrategie Landschaft > Massnahmen |

Ersatzlose Streichung des letzten Punktes in der entsprechenden Auflistung.

„Erstellen eines Gesamtkonzeptes Grünflächennetz“.

4 VERKEHR

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 28 | 4.1 | Mobilität und Gesamtverkehr > Ziele |

Auflistung beim 4. Punkt im letzten Satz „Strassenräume sind auch Aufenthaltsräume und wichtige Ausseräume im Stadtbild. Sie sind siedlungsorientiert gestaltet.“

Ersatz des Begriffs „siedlungsorientiert“ durch die Formulierung „attraktiv“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|-------------------------------|
| 33 | 4.4 | Veloverkehr > Ziele |

2. Aufzählungspunkt:

Ersatz des Begriffs „Veloabstellplätze“ durch die Formulierung „Velo- und Mofa-Abstellplätze“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|------------------------------------|
| 34 | 4.4 | Veloverkehr > Massnahmen |

3. Aufzählungspunkt:

Ersatz des Begriffs „Veloabstellplätze“ durch die Formulierung „Velo- und Mofa-Abstellplätze“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Ziele |

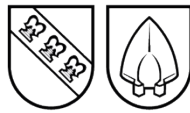
Aufzählung 4. Punkt, Satz „Die Ortsdurchfahrten sind siedlungsorientiert gestaltet.“

Ersatz des Begriffs „siedlungsorientiert“ durch das Wort „attraktiv“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Ziele |

Neue Formulierung des 8. Punktes der Aufzählung, und zwar wie folgt:

„Öffentlich zugängliche Parkplätze können bewirtschaftet werden.“



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 36 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Festlegungen > Strassennetz (Tabelle) |

Streichung der Ergänzung, welche auf Antrag RWU, des Stadtrates Illnau-Effretikon und weiteren Interessengruppen nach der öffentlichen Planaufgabe eingefunden hat:

„Umgestaltung Strassenraum geplant“
in der Tabelle Strassennetz 1. Zeile Illnau, Kempptal-/ Usterstrasse

| | | |
|-----------|------------|--|
| 38 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Festlegungen > Strassennetz (Tabelle) |
|-----------|------------|--|

Ersatzlose Streichung des letzten Tabellenpunktes zum Strassennetz:

„Illnau, Verbindung Kempptalstrasse-Länggstrasse“.

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--|
| 39 | 4.5 | Motorisierter Individualverkehr > Massnahmen |

Ergänzung bzw. Umformulierung des 2. Aufzählungspunktes, und zwar wie folgt:

„Umsetzung der Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze gemäss Parkierungskonzept.“

5 VER- UND ENTSORGUNG

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|--------------|
| 41 | 5 | Ziele |

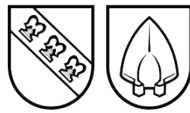
Ersatzlose Streichung des zweiten Punktes in der entsprechenden Aufzählung; nachfolgender Satz:

„Illnau-Effretikon strebt eine 2000-Watt-Gesellschaft an. Das Energieverbrauchsmodell der 2000-Watt-Gesellschaft wird bis 2050 kommunal umgesetzt.“

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|-------------------------------|
| 41 | 5 | Festlegungen (Tabelle) |

Neubezeichnung der Position/Lage, des Objektes „Biogasanlage, Horbiswis/Morgen, Mesikon“, und zwar wie folgt:

„Anlagen für Produktion erneuerbare Energie: Horbiswis/Morgen, Mesikon“



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

6 ÖFFENTLICHE BAUTEN UND ANLAGEN

| SEITE | KAPITEL / PLAN | BEZEICHNUNG |
|-----------|----------------|---|
| 44 | 6 | Öffentliche Bauten und Anlagen > Massnahmen |

Offenere Formulierung für den zweiten Punkt.

Anpassung der bisherigen Formulierung „für Werkhof, Hauptsammelstelle und Feuerwehr als Ersatz für bestehenden Standort“:

„für Werkhof, Hauptsammelstelle und Feuerwehr oder andere öffentliche Nutzungen (Schule etc.).“

Wo die im Richtplantext der beschlossenen Änderungen weiter Bestandteile des kommunalen Richtplanes betreffen (entsprechendes Kartenmaterial), sind diese sinngemäss und diesem Beschluss entsprechend anzupassen.

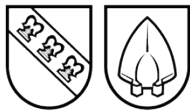
- 2nd Vom erläuternden Bericht sowie der Dokumentation und Auswertung der öffentlichen Auflage, Anhörung und kantonalen Vorprüfung wird Kenntnis genommen.
- 3rd Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
- 4th Die Festsetzung des kommunalen Richtplanes bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich. Der Stadtrat wird ermächtigt, aus dem Genehmigungs- oder allfälligen Rechtsmittelverfahren hervorgehende zwingende Änderungen am kommunalen Richtplan in eigener Kompetenz festzusetzen. Solche Beschlüsse sind amtlich zu publizieren.
- 5th Mitteilung durch Protokollauszug an:
- g. Ernst Basler + Partner AG, Lukas Beck, Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich
 - h. Ortsplanungskommission, c/o Leiterin Abteilung Hochbau
 - i. Stadtpräsident
 - j. Stadtrat Ressort Hochbau
 - k. Abteilung Hochbau
 - l. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

Die Ziffer 1 dieses Beschlusses wird mit 18:14 Stimmen angenommen.

Die Ziffer 2 dieses Beschlusses wird mit 22:6 Stimmen angenommen.

Die Ziffer 4 dieses Beschlusses wird einstimmig angenommen.

In der Schlussabstimmung wird der gesamte obgenannte Beschluss mit einem Stimmenverhältnis von 18:14 Stimmen angenommen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 14. JUNI 2018

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Peter Wettstein

Stadtschreiber

(das Protokoll wurde aufgrund der Notizen von Ratssekretär Marco Steiner verfasst)

Versandt am: 15.06.2018

pw